



# Vision zu Rahmenbedingungen für den Bildungsweg unserer Kinder

Anna-Lena, Ahmed, Dragana, Paul und Mika werden 2040 alle 14 Jahre alt und sollen gemeinsam mit ihren Eltern und Lehrer:innen entscheiden, welchen Bildungsweg sie weiter einschlagen werden.

Ihre Eltern kommen aus Vorarlberg, der Oststeiermark, vom Neusiedlersee, aus Ex-Jugoslawien, Deutschland und/oder der Türkei und sind Busfahrerin, Universitätsprofessorin, Installateur, Verkäufer, Krankenpfleger, Kommunalpolitikerin, Lehrer, Pianist und/oder IT-Technikerin. Ihre Eltern nutzen Gehhilfen oder auch nicht, manche haben chronische Krankheiten. Sie sind alleinerziehend, verheiratet oder unverheiratet, haben eine Familie und/oder einen Freundeskreis um sich, der sie bei der Kinderbetreuung unterstützt, oder auch nicht. Sie wohnen in Häusern und Wohnungen in der Stadt oder am Land, als Eigentümer:innen oder Mieter:innen, gemeinsam mit den Großeltern ihrer Kinder oder auch nicht.

Anna-Lena, Ahmed, Dragana, Paul und Mika interessieren sich für die Natur, Tiere und Pflanzen, für Soziales, für die digitale Welt, sie kümmern sich gerne um andere, sie tüfteln und basteln gerne on- und offline, sie sind handwerklich, technisch und/oder musikalisch begabt, sie lesen langsam oder schnell, sie philosophieren gerne, schauen gerne Serien am Tablet, reden sich Sachen gerne aus, sie sind neunmalklug, sportlich, kreativ und humorvoll, auch zurückhaltend und ruhig.

Um zu garantieren, dass sie sich alle entsprechend ihren Talenten, Kompetenzen und Zukunftsvorstellungen sowie unabhängig von dem, was ihnen ihr jeweiliges Elternhaus als Grundausstattung bietet, weiterbilden können, ist es wichtig, nachhaltig in unser Bildungssystem zu investieren.

## Maßnahmen

Als verantwortliche Generationen für heranwachsende Generationen haben wir die Vision, dass sich diese Kinder in einem Bildungssystem bewegen, welches

- allen Lernenden gleichermaßen einen Zugang zu einem hochwertigen Bildungssystem bietet,

- den Erwerb sozialer Kompetenzen, bspw. im Sinne der Inner-Development-Goals fördert, sich durch ein Bewertungssystem auszeichnet, das nicht durch Angst, sondern durch die Erweckung von Interesse stimuliert,
- die individuelle Entwicklung von Stärken ermöglicht,
- Kooperation vor Konkurrenzdenken stellt.

erstellt von **Andrea Bernhard** (TU Graz), **Dijana Simić** (Universität Innsbruck), **Elfriede Neuhold** (Universität für Weiterbildung Krems), **Mira Simon** (Forum n), **Stefanie Preiml** (Universität Klagenfurt)

unter Berücksichtigung von UniNEtZ-Optionen zum SDG4 [www.uninetz.at/optionenbericht](http://www.uninetz.at/optionenbericht)

Stand: 05/2024

Handlungsebene:  
Bund, Länder, Gemeinden, Bürger:innen

Kontakt:  
[dialog@uninetz.at](mailto:dialog@uninetz.at)

Dieser Baustein ist Teil vom UniNEtZ-Zukunftsdialog.  
Weitere Informationen: [www.uninetz.at/dialog](http://www.uninetz.at/dialog)



Weiterführende Literatur:  
Kristian Stålné & Stefanie Greca (2022): Inner Development Goals. Phase 2 Research Report. URL: [https://idg.tools/assets/221215\\_IDG\\_Toolkit\\_v1.pdf](https://idg.tools/assets/221215_IDG_Toolkit_v1.pdf)